

Kurzprotokoll vom 27.11.2014

TOP 1 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Hausen bei Würzburg (Aufstellungsbeschluss) zur Änderung bestehender, bereits ausgewiesenen Flächen

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Die beiden Grundstücke in der Nähe des Sportheims sind derzeit noch als Ackerland im Flächennutzungsplan vermerkt. Diese befinden sich zwischenzeitlich im Besitz der Gemeinde und könnte nun als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen werden.

Gemeinderat Bruno Strobel fragt nach, ob die Scheune auch zu dem Grundstück Flur-Nr. 88 gehört. Erster Bürgermeister Bernd Schraud bejaht dies.

Gemeinderat Bruno Strobel führt aus, er habe bezüglich des Sportheims grundsätzliche Bedenken mit der Ausweisung eines allgemeinen Wohngebietes auf der ganzen Fläche. Es gebe bereits jetzt Probleme mit Anliegern. Für ihn wäre es wünschenswert nur einen Teil der Fläche als allgemeines Wohngebiet auszuweisen.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut sowie Gemeinderat Norbert Rumpel sprechen sich für die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebietes aus, begrenzt auf die Gestaltung von 6-8 Bauplätzen.

Stellvertretende Geschäftsstellenleiterin Vanessa Klärle fügt hinzu, dass der Flächennutzungsplan lediglich ein Planungsinstrument der öffentlichen Verwaltung sei. Der Bebauungsplan hingegen sei eine Satzung.

Gemeinderat Dieter Schmidt spricht sich für die Ausweisung der ganzen Fläche aus. Ein Flächennutzungsplan ändert man nicht alle paar Jahre, sondern man plant diesen auf Dauer. Man wisse schließlich nicht, was in ein paar Jahren sei. Ob auf dieser Fläche dann trotzdem 6 oder 8 Bauplätze ausgewiesen werden in einem Bebauungsplan, sei ein anderes Thema. Auch wenn die Fläche als allgemeines Wohngebiet im Flächennutzungsplan ausgewiesen ist, kann die restliche Ackerfläche weiterbewirtschaftet werden.

Gemeinderat Norbert Rumpel spricht sich dafür aus, dass falls die ganze Fläche als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen werden soll, sollen die unteren Flächen (Flur-Nrn 90/7, 91) auch mit einbezogen werden. Gemeinderat Norbert Wendel spricht sich für die Begrenzung der Ausweisung der Fläche als allgemeines Wohngebiet im Flächennutzungsplan auf 6 bis 8 Bauplätze aus.

Gemeinderat Christian Kaiser fügt hinzu, man habe sich bereits in der letzten Amtsperiode mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Er ist immernoch der Meinung man müsse auf den Sportverein Rücksicht nehmen und spricht somit auch für eine Begrenzung aus.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud schlägt vor, das Ingenieurbüro Büro Auktor solle einen Entwurfsplan eines möglichen Baugebietes mit 6 bis 8 Bauplätzen erstellen und dies dem Gemeinderat vorlegen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt weiter aus, man habe sich zudem Gedanken gemacht, das bereits ausgewiesene Mischgebiet am Erbshausener Bach in ein allgemeines Wohngebiet auszuweisen.

Gemeinderat Christian Kaiser sowie Gemeinderat Dieter Schmidt finden die Lage sehr steil. Dies mache eine Wohnbebauung teuer. Zudem fehlt die Erschließungsstraße.

Gemeinderat Norbert Rumpel schlägt vor, auch für das Mischgebiet vom Büro Auktor, eine Entwurfsplanung anfertigen zu lassen, dann könne man sich eine Vorstellung über eine mögliche Bebauung machen. Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden.

zurückgestellt

TOP 2 Brennholzpreis

Auf Antrag des Vorsitzenden ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg beschließt die Anhebung des Holzpreises für Selbsterwerber im Gemeindewald ab der Einschlagsaison 2014/2015 von bisher 10,00 €/Ster auf 13,00 €/Ster

mehrheitlich beschlossen Ja 11 Nein 3 Anwesend 14 Befangen 0

TOP 3 Ergebnisse ILE Seminars

Erster Bürgermeister Bernd Schraud informiert den Gemeinderat über das ILE-Treffen am vergangenen Wochenende im Kloster Langheim. Bei diesem Treffen waren auch die Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraud und Dritter Bürgermeister Peter Weber anwesend.

Bei diesem Treffen ging es nach einem kurzen Kennenlernen hauptsächlich um die Themenbereich Daseinsvorsorge, Natur und Umwelt, Landwirtschaft und Interkommunale Zusammenarbeit. Auch der Bürgerbus war an diesem Wochenende ein Thema.

Die Gemeinde Güntersleben habe sich zwischenzeitlich auch entschlossen der ILE beizutreten.

Für dieses Treffen stellte das Amt für Ländliche Entwicklung zwei Moderatoren, welche auch ein Protokoll führten. Der nächste Schritt für die ILE soll eine Konzeptarbeit sein.

Gemeinderat Bruno Strobel fragt nach, ob es eine Rangordnung bei den Projekten gebe. Dritter Bürgermeister Peter Weber antwortet, dass ein Planungsbüro etwa 60.000 bis 80.000 Euro verursache. Man habe sich dafür ausgesprochen, dass diese Kosten auf die Einwohner verteilt werden. Bei einer Wahl habe jede Gemeinde eine Stimme, egal wie groß diese ist.

Gemeinderat Klaus Römert fügt hinzu, es gebe keine Rangordnung bei Projekten. Projekte können auch parallel ausgeführt werden. Es gebe auch die Möglichkeit dass Projekte, welche bereits von der ILE gefördert werden, nochmals vom Amt für Ländliche Entwicklung mit 5 – 10 % bezuschusst werden können.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud hebt nochmals hervor, dass das Ziel der ILE darin besteht mit einer gemeinsamen Allianz mehr zu verwirklichen.

Er schlage vor, einen Bürgermeister einer Gemeinde, welcher bereits Mitglied in einer ILE-Allianz ist, einzuladen. Er könne sich vorstellen, auch andere Gemeinden zu dieser Informationsveranstaltung einzuladen.

Dritter Bürgermeister Peter Weber finde den jetzigen Zeitpunkt zu früh, man solle warten bis ein Konzept erarbeitet wurde.

Gemeinderat Klaus Römert erwidert, man solle sich vorher bereits Gedanken machen und diese gezielt in das Konzept mit einarbeiten. Gemeinderat Norbert Wendel, zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraud und Gemeinderätin Sieglinde Kirchner unterstützen die Ausführungen von Gemeinderat Römert.

Gemeinderat Sven Hippeli fügt hinzu, dass man bei der Klausurtagung Ziele bespricht, welche man bei diesem Projekt mit einfließen lassen kann.

Gemeinderat Oliver Rumpel spricht sich für eine interne Informationsveranstaltung aus. Eine Zuziehung von anderen Gemeinden sehe er kritisch. Man habe unterschiedliche Interessen. Bei dieser Veranstaltung sollte es nur um die Interessen der Gemeinde Hausen gehen.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Streckenführung Radweg Erbshausen

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Am 22.11.2014, um 10.30 Uhr, habe sich der Gemeinderat zu einer Ortsbegehung des geplanten Radweges getroffen.

Bei dieser Begehung habe man die Steigung des Weges gemessen. Diese beläuft sich auf ca. 7 %. Weiter habe man festgestellt, dass Weg entlang des Baches zu schmal sei und man diese Radstrecke nicht weiterverfolgen könne.

Man sei nun auf die ursprüngliche Planung zurückgekommen. Eine weitere Idee wäre, dass man den bei den Grundstücken, bei denen man keinen Flächenwerb vollziehen kann, den Graben entlang der Kreisstraße verroht. Man habe diese Idee bereits mit der Polizei und Herrn Kiesel vom Landratsamt abgeklärt. Aus verkehrsrechtlicher Sicht habe Herr Kiesel keine Bedenken. Der zuständige Ansprechpartner sei allerdings Herr Geiz vom Landratsamt.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt weiter aus, er wolle in der nächsten Woche nach einer mögliche Förderung dieser Radstrecke bei Herrn Bromma, Amt für Ländliche Entwicklung, nachfragen. Ebenso sagt er zu, Herrn Geiz, Landratsamt, bezüglich der verkehrsrechtlichen Sicht in Kontakt zu treten.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Erwerb eines Gerätehäuschens für die Kleinkindgruppe Rieden

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Er führt aus, dass es ursprünglich geplant gewesen sei, dass für die Kleinkindgruppe in Rieden unter dem Treppenpodest eine verschließbare Abstellfläche zu schaffen.

Die Erzieherinnen der Kleinkindgruppe sind nun der Meinung, der Raum unter dem Treppenpodest schütze nicht ausreichend vor Nässe und Spielgeräte könnten daher nicht untergestellt werden. Bauhofleiter Edmund Schraut habe nach einer Alternativlösung gesucht und zwei Gerätehäuschen vom Baumarkt Hornbach anbieten lassen.

Gemeinderat Norbert Rumpel und Karl-Erwin Rumpel wundern sich darüber, warum dieses Podest nicht witterungsbeständig sei. Man habe dieses Podest aus Beton gebaut.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner fügt hinzu, dass das Kindergartengebäude sehr groß ist und es dort möglich sein müsse genug Unterstellmöglichkeiten für Spielgeräte zu finden. Im Kindergarten Erbshausen, welcher von der Fläche her kleiner ist, ginge dies auch.

Gemeinderat Norbert Rumpel und Karl-Erwin Rumpel sprechen sich für die ursprüngliche Variante, vor dem Podest eine abschließbare Tür anzubringen, aus.

Gemeinderat Christian Kaiser fragt nach, was für Kosten die geplante Tür verursache. Man habe diese Lösung bereits im Bauausschuss besprochen.

Gemeinderat Römert schlägt vor, ein Angebot über eine abschließbare Türe einzuholen und die Entscheidung bis dahin zu vertagen.

Gemeinderat Kaiser bittet um Einholung eines Angebotes beim ortsansässigen Schreiner.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud sagt zu, dieses Angebot anzufordern.

zurückgestellt

TOP 6	Verschiedenes
TOP 6.1	Anbindung an den Bergtheimer Bahnhof - Antrag von Gemeinderat Dieter Schmidt

Gemeinderat Dieter Schmidt möchte den Gemeinderat an den Wahlkampf erinnern. Hier habe man den Bürgerinnen und Bürgern versprochen sich mit dem Thema Bürgerbus bzw. Anbindung an den Bergtheimer Bahnhof zu beschäftigen. Er möchte nicht, dass dieses Versprechen in Vergessenheit gerät.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, man habe bereits das Thema beim ILE Treffen behandelt. Die Gemeinde Bergtheim habe sich auch bei der Raiffeisenbank über eine mögliche Förderung unterhalten. Bei diesem Seminar habe man sich erste Gedanken über eine Bedarfsumfrage gemacht.

Gemeinderat Klaus Römert wünsche sich, dass der Wernecker Gemeindeteil Eßleben auch mit angebunden wird.

Gemeinderat Bruno Strobel fügt hinzu, dass er gehört habe, dass die Strecke Würzburg – Schweinfurt ausgebaut werden solle.

Gemeinderat Dieter Schmidt führt weiter aus, man solle Fahrgemeinschaften bilden. In der heutigen Zeit müsse es möglich sein mit der Einrichtung einer Handy App oder einer Homepage Fahrgemeinschaften zu bilden. Man solle in diesem Bereich tätig werden und nicht auf das Ergebnis der ILE Allianz warten. Er stelle deshalb den Antrag das Thema bei der Klausurtagung am 10.01.2014 zu behandeln.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.2	Gerätespielplatz Binsenrain - Anfrage von Gemeinderat Norbert Wendel
----------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert zusammen mit Gemeinderat Norbert Wendel den Sachverhalt. Erster Bürgermeister Schraud zeigt anhand der Bilder dem Gemeinderat den Zustand des Spielplatzes

Gemeinderat Wendel führt aus, dass der Spielplatz am Binsenrain in einem Zustand ist, den man nicht bespielen kann.

Dritter Bürgermeister Peter Weber führt aus, dass der Platz eine sehr dunkle Ecke im Binsenrain ist und man die Bäume etwas freischneiden solle. Die Sonne habe kaum eine Chance hier durchzukommen, woraufhin die Holzspielgeräte schneller verwittern.

Gemeinderat Christian Kaiser habe sich die Lage vor Ort selbst angesehen. Er finde nicht, dass die Spielgeräte abgebaut werden sollten. Auf Hundekot sei er auch nicht gestoßen.

Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel spreche sich dafür aus, die Spielgeräte näher zusammenzustellen.

Gemeinderäte Oliver Rumpel und Norbert Rumpel würden eine Umzäunung des Spielplatzes begrüßen. So würden auch Hunde ferngehalten werden.

Gemeinderat Norbert Wendel fügt hinzu, dass das Gras sehr hoch sei und dies zu wenig gemäht werde. Erster Bürgermeister Bernd Schraud erwidert, dass jeder Spielplatz in der Gemeinde gleich oft gemäht werde.

Gemeinderäte Sven Hippeli und Dieter Schmidt sprechen sich gegen eine Umzäunung des Spielplatzes aus. Dies stehe von den Kosten her nicht in der Relation Hunde fernzuhalten. Man solle stattdessen, wie bereits vorgeschlagen, die Geräte säubern und herrichten und näher zusammenstellen. Die Tischtennisplatte könne jedoch dort stehen bleiben wo diese bereits ist.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut spricht sich dafür aus, die Tischtennisplatte an diesem Standort zu behalten, da der Spielplatz Am Binsenrain so auch etwas für ältere Kinder zu bieten hat.

Erster Bürgermeister hält fest, dass der Spielplatz erhalten werden soll. Die Spielgeräte sollen näher beieinanderstehen und in Richtung Weg versetzt werden, sodass mehr Sonnenlicht an die Spielgeräte komme. Gleichzeitig sollen die Bäume und die Hecke freigeschnitten werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.3 Entsorgung von Hundekotbeutel in Erbshausen

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt dem Gemeinderat bekannt, dass er auf entsorgte Hundekotbeutel vor dem KFZ-Betrieb Herrmann in Erbshausen aufmerksam gemacht wurde. Auf Nachfrage bei Herrn Herrmann habe dieser sich dahingehend geäußert, dass dies nicht das erste Mal passiert sei.

Gemeinderat Norbert Rumpel führt aus, dass in nächster Nähe, etwa 10 m entfernt auf der anderen Straßenseite, ein Mülleimer zu finden sei.

Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel wünsche sich einen Bericht in der Dorfzeitung!

zur Kenntnis genommen

TOP 6.4 Abstellen eines Wohnwagens auf dem Parkplatz am Friedhof im Gemeindeteil Rieden - Mitteilung von Gemeinderätin Sieglinde Kirchner

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner gibt dem Gemeinderat bekannt, Sie habe von einem Bürger die Mitteilung bekommen, dass bereits seit mehreren Wochen ein Wohnwagen auf öffentlicher Fläche (Parkplatz Friedhof) abgestellt wurde.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud sichert zu, den Halter des Wohnwagens anzuschreiben, um diesen zu bitten, den Wohnwagen zu entfernen.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.5 Abwasserzweckverband - Anfrage von Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel

Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel fragt nach, ob Erster Bürgermeister Bernd Schraud bereits eine Antwort vom Vorsitzenden des Abwasserzweckverbandes, Herrn Konrad Schlier, bezüglich des Anschlussrechtes der Gemeinde Opferbaum an die Kläranlage in Unterpleichfeld habe. Er möchte wissen, wo dies schriftlich niedergelegt sei.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erwidert, er habe noch keine Antwort erhalten, aber dies bei der nächsten Abwasserzweckverbandssitzung ohnehin Thema sei.

Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel möchte weiter wissen, ob es einen Vertrag zwischen Hausen und dem Abwasserzweckverband gebe. Erster Bürgermeister Bernd Schraud merkt an, dass dieser Anschluss im damaligen Gemeinderat behandelt wurde und auch Beschlüsse gefasst wurden. Diese Beschlüsse sind beim Abwasserzweckverband hinterlegt. Einen Vertrag gebe es seiner Kenntnis nach in dieser Form nicht.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Abwasserzweckverbandes am Dienstag, 02.12.2014, 16.30 Uhr im Rathaus in Bergtheim stattfindet.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.6 Parksituation bei KFZ-Herrmann im Gemeindeteil Erbshausen

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Parksituation beim KFZ-Herrmann im Gemeindeteil Erbshausen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass er die Situation mit Herrn Kiesel vom Landratsamt, als zuständigen Behördenvertreter für die Kreisstraße, und einem Vertreter der Polizei vor Ort besprochen habe. Eine Einzeichnung von drei Parkplätzen auf dem Gehsteig sei laut Herrn Kiesel nicht möglich. Die PKW müssen stattdessen auf der Straße parken. Dies würde auch zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Gemeinderat Karl-Erwin Rumpel fügt hinzu, dass mittlerweile auch LKW's diesen breiten Gehweg als Parkmöglichkeit benutzen.

zur Kenntnis genommen